

Verteidigungsreden des Paulus in Apg 22–26

Kap.	Inhalte	Ziel / erreicht?	Hörer
22	Biographischer Rückblick: von der Erziehung bis Bekehrung und Berufung zur Heidenmission. Römischer Bürger	Erweis der persönlichen Redlichkeit. Ziel nicht erreicht , Rede wird abgebrochen. Ziel erreicht: Geißelung beendet, Ketten abgenommen.	In <u>Jerusalem</u> : jüdische Hörer. Paulus von röm. Soldaten geschützt. Er spricht hebräisch bzw. aramäisch (22,2). An den Oberst.
23	Thema Auferstehung, aber ohne Jesus ausdrücklich zu erwähnen (23,6) ⇒ Oberst Klaudius Lysias stellt in einem Brief an Statthalter Felix die Unschuld des Paulus fest (23,29).	Uneinigkeit unter den Anklägern stiften. Ziel erreicht: „große Zwie-tracht“ (23,10).	Hoher Rat: Pharisäer und Sadduzäer
24	Thema Auferstehung, aber ohne Jesus ausdrücklich zu erwähnen (24,15) ⇒ Felix will den Juden einen Gefallen tun und läßt Paulus zwei Jahre ohne Verurteilung im Gefängnis (24,27), obwohl er alles gut versteht (24,10.22) und sein Gewissen sich regt (24,25).	Erweis der persönlichen Redlichkeit und jüdischen Rechtgläubigkeit (24,14f.)	Ab hier in <u>Cäsarea</u> : Hohepr. Hananias, Anwalt Tertullus, Statthalter Felix (anschl. auch seine jüd. [3.!] Frau Drusilla, 24,24).
25	Kurze Bekräftigung: „weder am Gesetz der Juden noch am Tempel noch am Kaiser versündigt“ (25,8) ⇒ Festus will den Juden einen Gefallen tun (25,9) und bietet an, Paulus von Cäsarea nach Jerusalem bringen zu lassen. Darauf Paulus: „ <i>Ich stehe vor des Kaisers Gericht; da muß ich gerichtet werden. Den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl weißt.</i> “ (25,10) ⇒ Festus legt den Fall dem König Agrippa vor und gibt ehrlich zu, nichts von dem Streit zu verstehen und nichts zu Verurteilendes gefunden zu haben (25,18–20+25–27). Keine Verurteilung, da Unschuldsvermutung! Aber: Kann Festus, frisch im Amt, sich gegen die höchsten Juden wenden? Würde er riskieren, sich in Rom verpfeifen zu lassen?	Erweis der persönlichen Redlichkeit nach jüdischen wie römischen Kriterien. Ziel nicht erreicht: Prozeß wird verschleppt (25,22).	Hohepriester und hochgestellte Juden; Festus, Nachfolger des Felix (25,1f.).
26	Bogen vom Biographischen bis zur Auferstehung Jesu, und zwar als Erfüllung der alttestamentlichen Weissagungen mit den Zielpunkten Auferstehung Jesu und Heidenpredigt (26,6–8.23), häufig mit „Licht“ und „Erleuchtung“. (Hat Jesus den Tod besiegt, dann muß er der Messias/Christus sein; Festus hatte den Streitpunkt bereits ganz präzise erfaßt , s. 25,19.) <i>Christen sind rechtschaffen</i> (26,10.20); ⇒ <i>das Evangelium stürzt den Kaiser nicht.</i> ⇒ Agrippa und Festus erheben sich und verlassen den Raum; sie geben Paulus keine Antwort mehr. Paulus wird gefangen zum Kaiser nach Rom verschifft (27,1ff). Er kommt als Unschuldiger an (28,17–21).	Umfassende Darlegung der Verwurzelung des christlichen Glaubens aus der Mitte des Alten Testaments (V. 22); betonte Kontinuität zum Alten Bund. Das Ziel eines <i>geistlichen Einverständnisses</i> wird nicht erreicht (Festus hält ihn für wahnsinnig V. 24). Das Ziel des <i>juristischen Unschuldserweises</i> jedoch ist erreicht (V. 31–32)!	Römische Autoritäten: Statthalter Festus und König Agrippa II. und (seine Halbschwester und Gefährtin) Berenike (25,13.23; 26,30). Agrippa ist Experte (26,3.26.28), also kein Irrtum! Die Berufung auf den Kaiser verhindert am Ende die Freilassung (V. 32).
Juden und Heiden haben keine Entschuldigung dafür , daß sie den Boten und die Botschaft Gottes abgelehnt haben (Röm 1–3). Sie bedürfen des gleichen Heilsmittlers. Die Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. ist besiegelt.			